

Wirtschaftliche Wochenchronik.

28. Oktober. Verlängerung des Privilegiums der Bank von Frankreich auf weitere 25 Jahre.

29. Oktober. Gemeinsame Beratungen der österreichischen und ungarischen Sachminister in Budapest über die Bankfrage und andre wirtschaftliche Angelegenheiten. — Die täglichen Kriegsausgaben Amerikas von der Regierung mit 42 Millionen Dollar beziffert.

30. Oktober. Scharfer Rückschlag an der Wiener Börse, der sich am folgenden Tage fortsetzt. — Das englische Parlament votiert einen neuen Kriegskredit von 400 Millionen Pfund Sterling.

31. Oktober. Das Budgetprovisorium bis 28. Februar 1918 tritt in Kraft und gleichzeitig die Ermächtigung, Kriegsausgaben bis zum Betrage von 9 Milliarden Kronen durch Kreditoperationen zu bedecken. — Auf die siebente deutsche Kriegsanleihe bereits mehr als 82 Prozent der gezeichneten Summe eingezahlt. — Offiziell wird mitgeteilt, daß die deutsche Kartoffelernte die ursprüngliche Schätzung noch um 30 bis 40 Millionen Meterzentner übertrifft.

1. November. Veröffentlichung des Prospektes der siebenten österreichischen Kriegsanleihe.

2. November. Auf die Meldungen vom italienischen Kriegsschauplatz Haufe an der Berliner, Bauffe an der New-Yorker Börse. Die amerikanischen Papiere erreichen den tiefsten Stand in diesem Jahre. — Amerikanischer Vorschuß von 435 Millionen Dollar an England.

3. November. Vom Ackerbauministerium wird die Bepflanzung anbaufähiger Baustellen mit Nahrungs- oder Futtermittelpflanzen angeordnet.